Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 52

Rubrik: Briefwechsel an alle

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fongipirt, ift von außerordentlich reicher und eleganter Ornamentif, deren Sauptmotiv in zwei Bas-Reliefs von getriebener Arbeit besteht; das eine stellt einen Schießet aus alter Zeit vor, unter bem Bilb von Soldaten in ihren Rriegswämmsern, die dem Armbruftschießen obliegen; bas andere zeigt ein Schützenfeft von heutzutage und zwar bas Innere bes Schiefftanbes; bie Schützen find an ihrer Bant, mahrend andere die Becher verichwellen, welche fie foeben gewonnen haben. Diefe beiben Gruppen, mit viel Gefchnad und Talent von Gerrn Loffier nach ben urfprünglichen Zeichnungen bes herrn Bucher ausgeführt, genügen bereits, um bem schonen Becher einen gang entsichiedenen, Genfs würdigen Kunftwerth zu verleihen. Den Fuß bilben zwei Abler, welche ben eidgenöffifchen Schilb halten. Die Ibee fur ben fleinen Becher entstand eigenthumlich.

Ein Mitglied der Kommiffion, Gr. Stephan Duval, ergriff das Fragment eines antiten Befäffes und ftellte es auf die Statuette einer griechifchen Göttin. Ihm und ber Rommiffion, der er den Fund vorwies, ichienen beide in ihrer Bufammenfetzung prächtig für einen Becher zu paffen. Wenige und fleine Beranderungen nur einen Beger zu passen, Wenige und tietne Veranderungen waren nöthig, um der neuen Bestimmung gerecht zu werden. Der kleine Becher ist schweizerisch geworden durch die Inschrift und die Wappen, aber er ist griechtsch geblieben in Sth und Eleganz der Formen. Die antike Göttin wurde eine Helvetia und das einsörmige Gesäß erhielt als einzigen Schmuck die Inschrieft: Schweizerisches Schüpensest von 1887, mit Guirlande

und Schweizerwappen.
Sine neue Art von Poliricheiben hat G. Geiger in Biffingen a. Eng (Bürttemberg) erfunden und unter Nummer 38411 im Deutschen Reiche patentirt erhalten. - Bur Berftellung diefer Scheiben wird nach ber Patentbeschreibung eine Un-zahl freisrunder Papierblätter, welche nach Art der Reibbleche perforirt sind, auf einander geschichtet und durch eine dazwischen gebrachte Mischung aus Leim und Schmirgel zu Polirscheiben vereinigt. Die Persoration des Papiers soll bezwecken: 1) daß fich aus der Leim- und Schmirgelmaffe quer durch die Schichten hindurchgehende Berbindungsadern bilden, welche das Abblättern einzelner Schichten verhindern; 2) daß die Papierblätter burch die entstehende zadenförmige Beripherie in erhöhtem Grade befähigt werden, der Abnützung des Schmirgels ju folgen, wo-Bapier; 3) daß die Schmirgelmaffe an den Papierflächen fefter haftet, wodurch die Polirscheiben auch an ihren Seitenflächen benütt werden fonnen.

Photographen-Ausstellung in Frankfurt a. M. Der "Berein zur Pflege der Photographie und verwandter Stünfte" wird in der Zeit vom 8. bis 15. Auguft ds. Is. in Frankfurt a. M. eine allgemeine Ausstellung von Photographien, Erzeugniffen photomechanischer Drudverfahren, Chemifalien und photographischen Requisiten abhalten. Gleichzeitig mit der Ausftellung werden wiffenschaftliche Sitzungen ftattfinden, in denen Bortrage über die neuesten Fortschritte auf photographischem Be-

biete gehalten werden follen.

Briefwechsel für Alle.

B. in Genf. Es gibt viele gute Werke für Anstreicher, Ladirer, Bergolber, Ghpfer, 3. B.: Undes, g. G. Praftisches handbuch für Anstreicher u. Ladirer. Unleitung gur Ausführung aller Anftreicher-, gadirer-, Ber-golber- und Schriftmaler-Arbeiten, nebst eingehender Darftellung aller verwendeten Rohftoffe und Utenfilien. 272 S. mit 14 Abbildungen. Bien, Hartleben. 1884. 3,25 Mf. Fink, F. Der Tüncher, Stubenmaler, Stuffateur und Gypfer. 306 S. mit 226 Abb. Leipzig, Spamer. 1866. 4 Mf.

Sagen, R. Braftische Anleitung zur Schriftmalerei mit beson-berer Berücksichtigung ber Konftruktion und Berechnung von Schriften für bestimmte Flächen sowie der Herstellung von Glas-Glanzvergoldung und Berfilberung für Glas-Firmentafeln 2c. 90 S. mit 18 Abb. (8.) Wien, Hartleben. 1885. 1,80 Mf.

Lugart, Fr. Leitfaden zur Anfertigung der Glang= u. Matt= vergoldung nach leichtfaßlichem Berfahren auf Kreide, Boli-ment- und Delgrundirung, sowohl auf Holz wie auf Gifen, Stein, Marmor und Alabaster. 55 S. (&.) Leipzig, Scholze.

1884. 2 Mt.

Böppinghausen, R. Die Fabrikation der Goldleisten. 158 S. und 4 Tafeln. Weimar, Boigt. 1872. 2,80 Mk. Tormin, R. Der erfahrene Gehilfe für Haus- und Stubenmaler und Firmaschreiber. 6. Aust. 307 S. (8.) Weimar, Boigt. 1881. 3 Mf.

Tormin, R. Staffiermaler als Maler, Bergolber, Berfilberer, Bronzierer, Ladirer und Tapezierer. 334 S. (8.) Weimar,

Boigt. 1882. 6 Mf. Tormin, R. Die Fabrifation der Goldleiften, der verzierten Rahmen und der Politurleiften. 2. Aufl. des Werkes von

Böppinghausen. 184 S. (8.) Atlas 10 Tas. (4.) Weimar, Boigt. 1882: 3,75 Mk.
Tormin, R. Der Gypser als Zementierer, Tüncher und Stuffateur, wie auch als Maler, Lackirer, Bergolder, Vers filberer, Bronzirer und Tapezierer. 2. Auflage des Wertes von L. Hütlann. 347 S. (8.) Atlas 24 Tafeln. (2.) Weimar, Boigt. 1883. 10,50 Mt.

fragen

zur Beantwortung von Sachverftändigen.

1 Wer kann, eventuell gegen Honorar, praktische Anleitung geben über das Löthen oder Schweißen von 5—6 mm diden Zink-blechen oder wer würde allenfalls die Arbeit übernehmen. Die Löth= naht muß fentrecht gemacht fein, abfolut tompatt verbinden und darf nicht reißen.

2. Welches ist die beste Packung für in Del geriebene Farben in Quantitäten bis zu 200 Kilo und wo ist dieselbe zu beziehen, resp. wer sabrizirt die bekannten Eisenblechtöpfe mit Deckel und henkel? Pf. in Sch.

3. Wer liefert komplete messingene Fenster- und Thürbeschläge nach Modellen oder besonderen Zeichnungen? B. in L.

4. Wer liefert starke Blechscheren mit Stanzvorrichtung? Wo ist eine solche bester Konstruktion in der Nähe in Thätigkeit zu sehen.

5. Wer hätte Drahtseilrollen von $1-2^1$ /4, Weter Durchmesser zum Verkause? Ist ein Drahtseil auf eine Distanz der Wellbüume von 19 Meter und 25-30 Prozent Steigung des Seiles sür ein größeres Geschäft leistungsfähig? Sind für solche Anlagen auch ungleich große Kollen verwendbar, um eine llebersetzung zu erzielen?

B. in W.

6. Wer tennt ein Rezept zu einer dauerhaften Glanz und Matt-Bergoldung für Holzbilderrahmen, Pyramiden und Stäbe, iberhaupt zum Vergolden von Holz in Kirchen u. f. w.? Schönheit und Dauerhaftigkeit sind Hauptsache, auf die Kosten kommt es nicht an. Sollte hierüber ein umfassende leicht verständliches Lehrbuch bestehen, so bitte ich dasselbe zu nennen, wenn möglich mit Preisangabe.
Der würde sich vielleicht Jemand gegen Bezahlung finden lassen, der in der Bergoldung Unterricht ertheilen würde, z. B. in der Kunstgewerbeschule in Zürich, Luzern oder Winterthur oder bei einem Bergolder? Gibt es vielleicht auch Apparate oder Maschien zum Vergolden? jum Bergolden ?

Untworten.

Auf Frage 714 diene zur Antwort, daß bei Unterzeichnetem folche

Auf Frage 714 diene zur Antwort, daß bei Unterzeichnetem folche Fuhrwerke erhältlich sind.

Rarl Hartmann,
Belocipedhandlung, Biel.

Auf Frage 716 die höst. Mittheilung, daß wir sowohl Fleischadhad- als Fleischwiegemaschinen nach neuestem System anfertigen und mit besten Referenzen über deren Leistungsfähigkeit dienen können.

Auf Frage 719 theile mit, daß ich Drahtgeslechte und andere Arten zum Sandsieben herstelle und mit dem Fragesteller in Berbindung treten möchte. Fr. Hen ze, Drahtweberei u. Flechterei,

Boerde in Westfalen.

Auf Frage 722. Um Graphit zu reinigen, erhitt man vierzehn Theile gepulverten Graphit mit 1 Theil gepulvertem chlorsauren kali und 2 Theilen konzentriter Schwessssichten wässert ihn mit Wasser aus, trocknet und erhitt ihn. Es entsteht hierbei ein lockeres, leichtes Kulver, welches auf Wasser schwimmt, ohne davon beneht zu werden, während die erdigen Berunreinigungen zu Boden sinten. (Aus technologisches Legiton von Dr. Otto Dammer.) — Feinst gepulverter Graphit ist in jeder Karbenbandlung zu haben. gepulberter Graphit ift in jeder Farbenhandlung ju haben; chlor-faures Kali und Schwefelfaure in jeder Apotheke.

Gebr. Pfifter, Bleiweiße, Farben= u. Ladfabrik, Schaffhaufen. Auf Frage 723. Die Arbeitszeichnungen werden in der Werf-statt leicht sehr beschmutt und häusig für weitere Verwendungen un-brauchbar; dies kann man jedoch leicht verhindern, wenn man die-selben mit Kollodium überzieht, dem 2 Prozent Stearin von einer